

„Kinder informieren Kinder“ Ein Projekt der Kinder-Uni Göttingen



*Man kann einen Menschen nichts lehren,
man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.*

Galileo Galilei

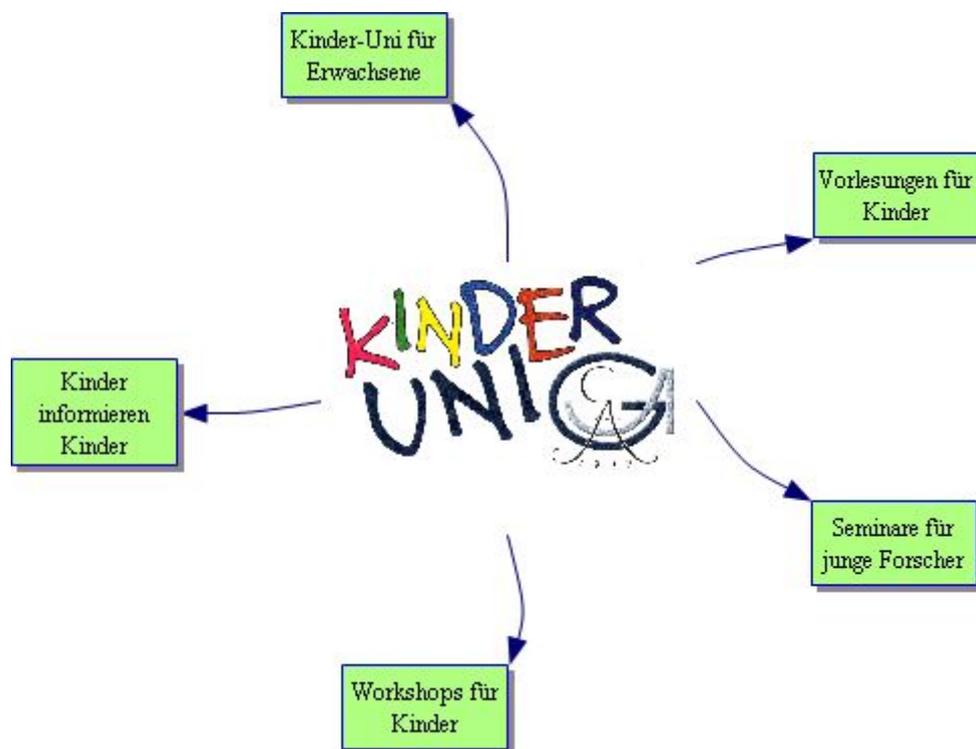
Als zum Ende des Wintersemesters 2006/2007 hunderte Kinder-Uni Studenten in einem der größten Hörsäle der Georg-August-Universität Göttingen zusammenkamen, um etwas über geheimnisvolle bunte Sonnenuntergänge oder die Kreuzzüge zu lernen, war manches anders, als sie es sonst von der Kinder-Uni es gewohnt waren. Weit und breit war kein anzugtragender Professor in Sicht, dafür herrschte rings um das Rednerpult ein geschäftiges Treiben von Studenten und Kindern, wurden noch kurz vor Vorlesungsbeginn Mikrofone getauscht und Folien ausprobiert. Tatsächlich erlebten die anwesenden Jungforscher die Geburtsstunde eines Projektes, welches hinter den Kulissen vom Team der Göttinger Kinder-Uni und freiwilligen Schülern über Monate hinweg durchdacht und vorbereitet worden war: Am 14. Februar 2007 hielten nach zahlreichen Übungsstunden und mehreren Generalproben erstmals fünf Teilnehmer der Kinder-Uni Göttingen Vorträge über ihre Lieblingsthemen und legten somit den Grundstein für eine inzwischen etablierte und nicht mehr wegzudenkende Säule der Göttinger Kinder-Universität – „Kinder informieren Kinder“.

Doch worum geht es bei diesem Projekt genau? Eine Kinder-Uni soll Spaß am Lernen, soll Neugier auf Neues vermitteln. Indem Schüler an der Kinder-Universität Göttingen teilnehmen, lernen sie nicht nur etwas über die dort behandelten Themen oder entdecken die Universität als Bildungsinstitution, sondern erleben darüber hinaus, was unterhaltsames und selbstbestimmtes Lernen bedeutet. Getreu des/dem bildungshumanistischen Verständnis/es von(m) Lernen als Vorfreude auf sich selbst, hat eine Kinder-Uni also dann Erfolg, wenn sie die Kinder dazu anregt, sich selbst mit bestimmten Themen und Fragestellungen weiter auseinanderzusetzen. Eine gelungene Kinder-Uni macht neugierig auf Neues, dem Motto der Göttinger Kinder-Uni.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden den Vorlesungen für Kinder zunächst zwei weitere Veranstaltungsarten zur Seite gestellt. Dabei handelte es sich zum einen um die „Kinder-Uni für Erwachsene“, die eine Vorlesung pro Semester umfasst, welche unter dem Leitthema : „Lernen im Kindesalter“ stehen. Durch sie soll die Kinder-Uni sowohl als Gesprächsthema Einzug in die Elternhäuser halten und so wiederum auf die Kinder rückwirken, als auch erziehungs- und bildungsrelevante Themen für die Eltern der Kinderstudenten aufbereiten.

Als weiterer Veranstaltungstyp wurden zum anderen die „Seminare für junge Forscher“ sowie Workshops etabliert. Kinder, die sich für eines der Vorlesungsthemen besonders interessieren oder für ein weiteres der inzwischen mehr als zehn Themen pro Semester ,

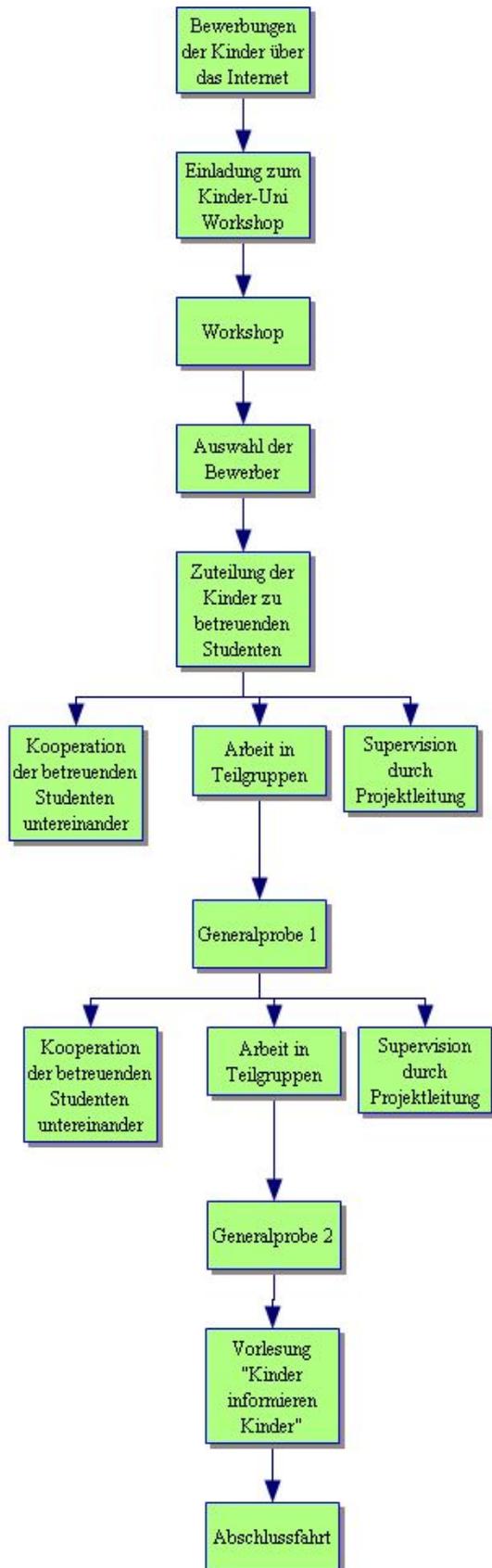
können sich für ein mehrstündiges Seminar oder für einen Workshop, der i.d.R. an vier Nachmittagen stattfindet, anmelden, um sich in einer Kleingruppe gemeinsam mit Dozenten der Universität intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk wird bei den „Seminaren für junge Forscher“ darauf gelegt, dass sie für die Kinder tatsächlich als kleine Forschungsseminare, bei denen es etwas zu entdecken gibt, konzipiert werden. Sie stehen damit im Gegensatz zum Vorlesungscharakter der klassischen Kinder-Uni und betonen die erwünschte selbstbestimmte und –motivierte Auseinandersetzung mit einzelnen Themen. Von besonderer Bedeutung ist hierbei, dass die Jungforscher die Universität als Institution aus einer nochmals anderen Perspektive wahrnehmen und mit Professoren echte Experten an die Seite gestellt bekommen. Das Lernen in den „Seminaren für junge Forscher“ unterscheidet sich so in noch stärkerem Maße als schon die Kinder-Uni Vorlesungen vom alltäglichen und verregelten Lernort Schule.



„Kinder informieren Kinder“ ergänzte dann seit dem WS 2006/2007 die Organisationsstruktur der Göttinger Kinder-Universität um einen vierten Bereich und setzte die kontinuierliche Entwicklung vorangegangener Semester fort.

Nach einer kleineren Probeveranstaltung wurden im Spätsommer 2006 die Teilnehmer der Kinder-Uni erstmals offiziell aufgefordert, sich für ein Projekt zu melden, bei dem es darum gehen sollte, anderen Kindern etwas über das eigene Lieblingsthema zu erzählen und beizubringen. Am Ende dieser Bewerbungsphase wurden dann alle potentiellen Kinderdozenten zu einem kleinen Workshop eingeladen, bei dem sie die anderen Bewerber und das Projektteam der Kinder-Uni kennen lernen sollten. Für die Studenten, die später die Kinder betreuen und bei ihrem Vortrag unterstützen sollten, diente das Treffen zudem dazu, sich über die verschiedenen Themen, die Motivation der Kinder und sowie über ihren Kenntnis stand zu informieren. Im Anschluss an den Workshop wurden dann nach intensiven Beratungen vier Themen ausgewählt, während den nicht berücksichtigten Bewerbern ein Vorrecht auf einen der vier Plätze im Folgesemester gewährt wurde. In den

weiteren Monaten bis zur ersten „Kinder informieren Kinder“- Vorlesung arbeiteten die frisch gekürten Dozenten zum einen selbständig an den Inhalten ihrer Vorträge, zum



anderen aber auch gemeinsam mit „ihrem“ Studenten an freier Rede, Präsentation und verschiedenen Möglichkeiten der Veranschaulichung. Bei zwei Generalproben bot sich schließlich eine erste Gelegenheit, das Gelernte in einem Hörsaal umzusetzen, was sich für viele Kinder ob der besonderen Örtlichkeit als mit großer Aufregung verbundene Herausforderung herausstellte. Auf diese Weise leistete jedes Team aus Kind, Eltern und betreuendem Student Arbeit in großem Umfang und mit immer neuen Ideen, bis Mitte Februar 2007 schließlich für alle Beteiligten der „große Tag“ der Premiere gekommen war. Das erste KiK-Semester beschloss schließlich eine gemeinsame Abschlussfahrt von Kindern und Projektteam als Belohnung. Diese Abschlussfahrt bot Kindern und Studenten zudem reichlich Gelegenheit, das zusammen Erlebte aus verschiedenen Blickwinkeln zu reflektieren. Dies galt im Speziellen für alle Mitglieder des Projektteams der Kinder-Uni, welches nach dem ersten Durchgang von „Kinder informieren Kinder“ vor der Aufgabe stand, das neue Teilprojekt langfristig zu sichern und an der Kinder-Uni Göttingen zu etablieren.

Seit diesen ersten Anfängen von „Kinder informieren Kinder“ hat sich viel getan. Bis zum Wintersemester 2008/2009 hielten dreiundzwanzig Kinder verschiedener Schulformen sechzehn Vorträge zu völlig unterschiedlichen Themengebieten wie Geschichte, Physik, Sport etc. Die ursprünglich eingeführte Organisationsstruktur des Teilprojekts hat sich dabei bewährt, wurde jedoch im Detail weiter ausgestaltet. Die gewonnenen Erfahrungswerte früherer Semester helfen dabei, im jeweils ersten Workshop eines neuen Semesters zueinander passende Themen auszuwählen und bei der Vorbereitung der Vorträge mit den Kindern gezielt auf solche Aspekte hinzuarbeiten, die sich für den Erfolg von Vorlesungen als wichtig herausgestellt

haben. Trotz aller gesammelten Erfahrungen und der Tatsache, dass die ersten Nachwuchsdozenten der Kinder-Uni inzwischen schon entwachsen sind, bleibt eines jedoch

noch immer gleich: Für die teilnehmenden Kinder ist „ihre“ Vorlesung immer ein einzigartiges Erlebnis, dem sie sich mit großem Engagement und kaum geringerem Lampenfieber stellen – und letzteres gilt insbesondere jedes mal aufs neue auch für das Projektteam „Kinder-Uni Göttingen“.

Alle KiK – Vorlesungen wurden auf DVD aufgezeichnet. Sie können käuflich erworben werden.

Projektteam: Katharina Ratke, Antje Kliem, Benjamin Kuck, Christoph Töpperwien, Miriam Töpperwien, Nils-Christian Schwarz (Text).

Projektleitung und Idee: Peter Brammer

12.08.2009